

Von den Schlössern an der Loire bis Paris

Blois – Orleans – Paris -

Das felsige Vorgebirge am Zusammenfluss der Loire mit einem kleinen Bach war bereits seit dem **Neolithikum** besiedelt. Die **Existenz des Schlosses Blois ist seit dem 9. Jht. belegt.**

Über vier Jahrhunderte haben Herrscherinnen und Herrscher die Stadt um- und ausgebaut. **Blois** war im **16. Jht. Sitz der französischen Könige.**



Bevor wir die Stadt **Blois**, heute fast 60.000 Einwohner, verließen, besuchten wir das **Schloss.**

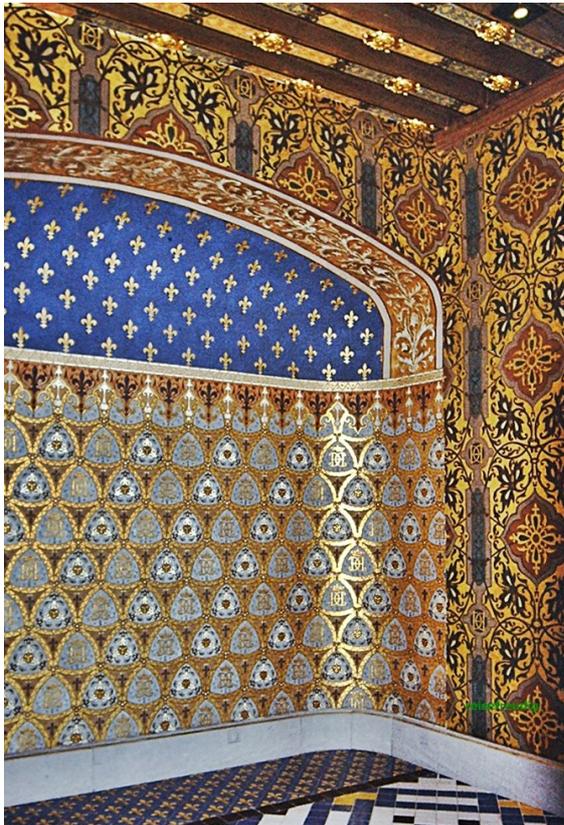
Wir betraten den Innenhof durch den Schlossflügel von **Ludwig XII.**, über dem Eingangstor der **König auf dem Pferd** und rechts sein **Emblem, der Igel.**

1498 wurde Ludwig, **Herzog von Orleans** und **Graf von Blois**, unter dem Namen **Ludwig XII.** zum **König von Frankreich** ernannt. Das Gebäude aus Back- und Sandstein wurde **zwischen 1498 und 1503** errichtet.

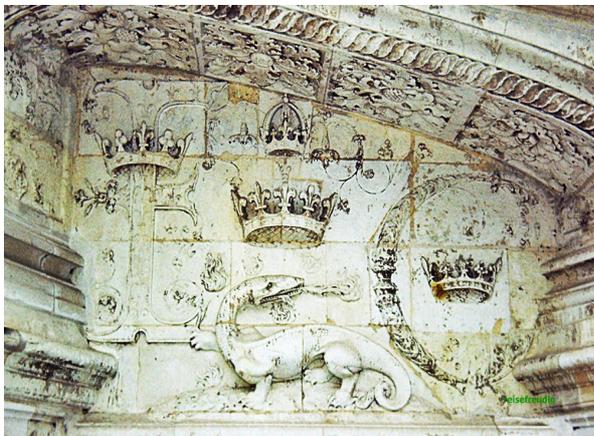




Wir beginnen mit der Besichtigung beim **mittelalterlichen Schloss** im Generalständesaal, dem größten gotischen Raum Frankreichs. Unter **Graf Thibaut VI. vor 1220 erbaut**, hat er seine ursprüngliche Form behalten, die **restaurierte Farbenpracht** des Innenraums war im 13. Jht. üblich. Im Mittelalter hielten die **Grafen von Blois** in diesem Saal **Gericht**.



An der Außenfassade des Schlossflügels von Franz I. Ist ein prächtiger Wendeltreppenturm, erbaut 1515-1520, zu sehen. Kranzgesimse und Gewölbe zeigen die Initialen und **Embleme von Franz I. und seiner Gattin Claudia** – das „C“ und das Hermelin.

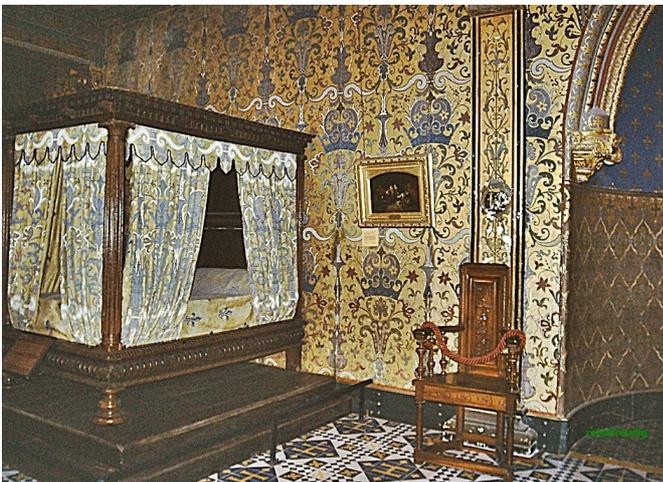
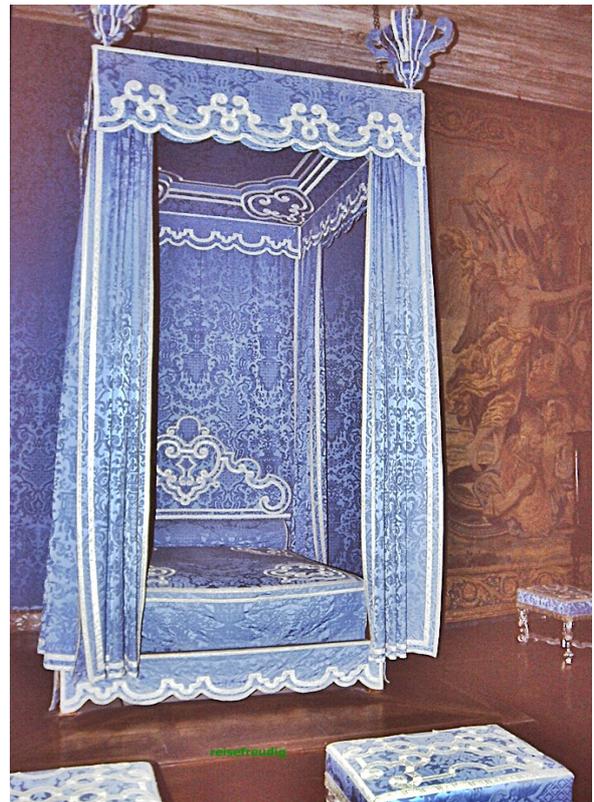


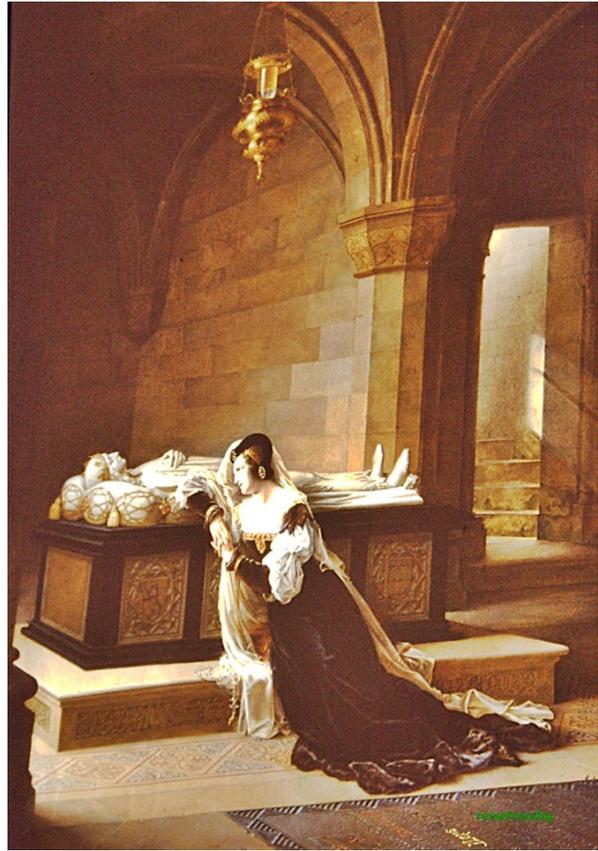
Im Saal der Wachen im ersten Stock sieht man einen monumentalen **Kamin mit Salamander und Hermelin**, den Wappentieren von Franz I. und seiner Gemahlin **Claudia, Herzogin von Bretagne**.



Nach einem Vorzimmer betritt man das Königszimmer, das wiederholt von **Catharina de Medici** bewohnt wurde und in dem sie am **5.1.1589** starb.

In der Zimmernische steht unter einem Baldachin mit blauem Dekor **der Stuhl der Königin**.



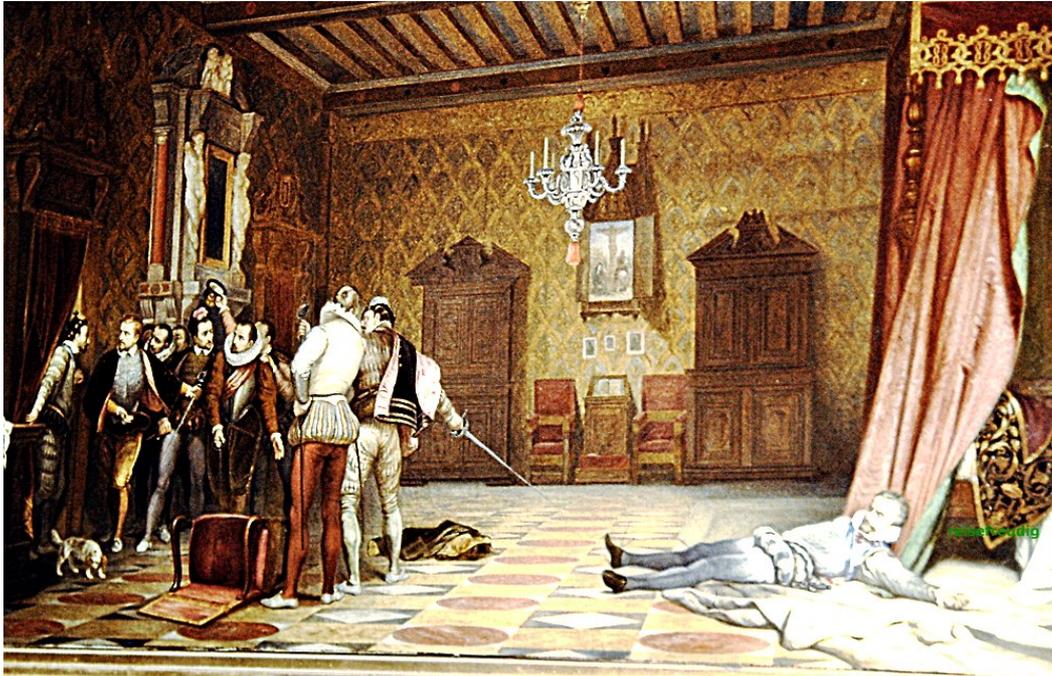


Das kleine Arbeitszimmer von **Franz I.** ist der einzige Raum im Schloss, der die Jahrhunderte fast unbeschädigt überstanden hat. Die **237 geschnitzten Tafeln** zeigen italienische Kandelabermotive und stammen aus dem Jahre 1520.

Vier Schränke haben einen **Geheimmechanismus**, doch niemand weiß, ob **Catharina de Medici** in den Fächern tatsächlich Gift versteckt hatte.



Im zweiten Stock im Gemach des **Königs Heinrich III.** wurde am **23.12.1588** der **Herzog von Guisa** auf Anweisung des Königs von **acht Wachen erdolcht**. Der Herzog bereitete einen **Staatsstreich** vor, um vom Thron Besitz zu ergreifen. Die Gemälde aus dem **19. Jht.** veranschaulichen dieses tragische Ereignis.



Der Schlossflügel von **Gaston d'Orleans** wurde von **1635 bis 1638** für den Bruder **Ludwigs XIII.** erbaut und ist ein **Meisterwerk der französisch-klassizistischen Architektur**.



Um 11 Uhr verließen wir die Stadt **Blois** und fuhren nach **Orleans**, Universitätsstadt und Bischofssitz mit rund 120.000 Einwohner. Am Platz vor der Kirche und dem Rathaus fand ein farbenprächtiges Fest mit mittelalterlichen Kostümen und Musik statt. Wir wären gerne länger geblieben.



Jeanne d'Arc, die heilige Jungfrau, hat **ORLEANS** zur bekanntesten Stadt im **Loire-Tal** gemacht. **Orleans** wurde bereits von den Römern gegründet und war kurzfristig von **511 bis 613 ein eigenständiges Königreich**. Zum Ende des Mittelalters erlangten die Herren von **Orleans den Titel Herzog**. 1428 und 1429 war die Stadt im Hundertjährigen Krieg die **letzte Bastion der Franzosen** gegen die **Engländer**. Am 8. Mai wurde sie unter der Führung von **Jeanne d'Arc** von der Belagerung befreit.



Jeanne d'Arc (6.1.1412 – 30.5.1431) ist eine französische Nationalheldin und Heilige der Katholischen Kirche.

Als Tochter einer Bauernfamilie in Domremy geboren führte sie eine kleine Militärische Einheit in das von englischen Truppen eingekesselte Orleans, konnte die Eingeschlossenen zum Widerstand motivieren und gemeinsam den Belagerungsring sprengen und die Engländer zurücktreiben.

Der neue französische König Karl VII. wurde daraufhin 1429 in Reims gekrönt. Er wollte Frieden schließen, entließ Teile der Armee und versagte Jeanne d'Arc die Unterstützung zur Vertreibung der Engländer vom Festland.

Dennoch wollte sie Paris befreien, wurde verwundet, gefangen genommen und an die Engländer verkauft. Diese lieferten Jeanne an Rouen aus, wo sie vor das geistliche Inquisitionsgericht gestellt und am Scheiterhaufen als Ketzlerin verbrannt wurde.

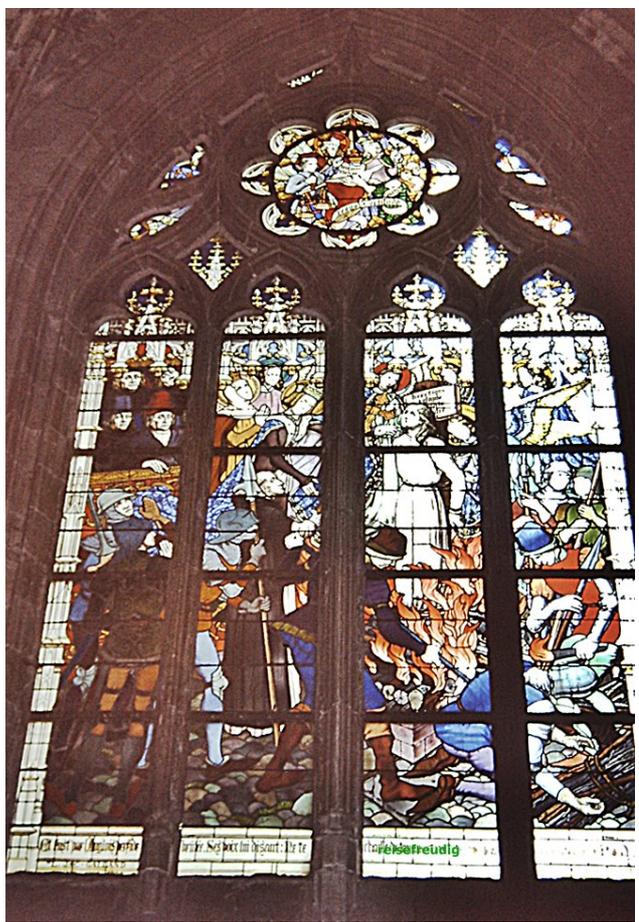
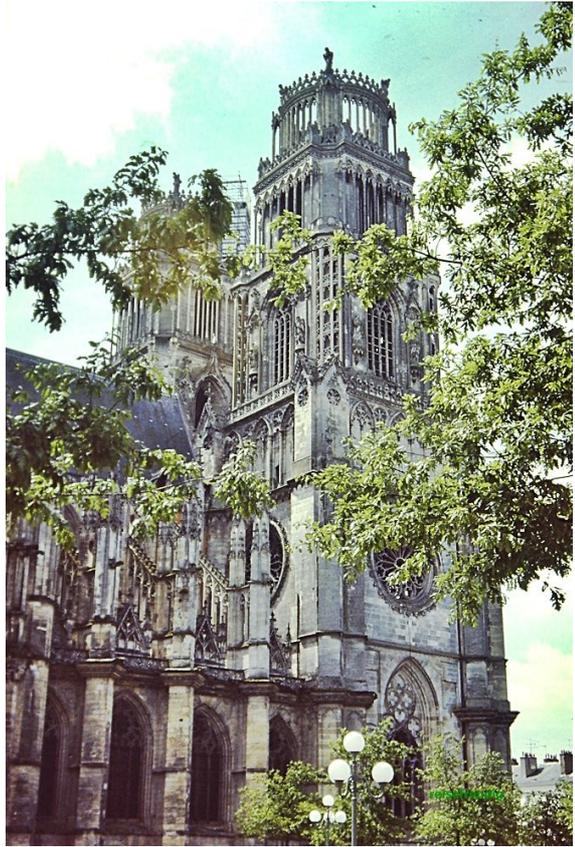




Die **Kathedrale Ste-Croix** hatte eine Bauzeit von **600 Jahren** und wurde am **8.5.1829**, dem **400.** Jahrestag der Befreiung **Orleans** durch **Jeanne d`Arc** eingeweiht.

Die Kirche im gotischen Stil **hat** schöne Glasfenster mit der **Geschichte der Jungfrau von Orleans**. Die **Rosette im Querschiff** huldigt mit der Sonne **Louis XIV.**







Nach der Mittagspause fahren wir um 14 Uhr auf der Autobahn Richtung **Paris** und erreichten eine Stunde später Paris und endlich war der **Eiffelturm in Sicht**.



Wir lasen **Maria, unsere nach Paris ausgewanderte österreichische Reiseleiterin** am Treffpunkt auf und fuhren zum

- > **Trocadero Platz** mit herrlichem Blick auf die **Gärten des Trocadero** – Bild oben - und den
- > **Eiffelturm**, weiter zum
- > **Invalidendom**, dessen goldene Kuppel in der Sonne glänzte.

Natürlich reihte sich hier FOTOSTOPP auf FOTOSTOPP



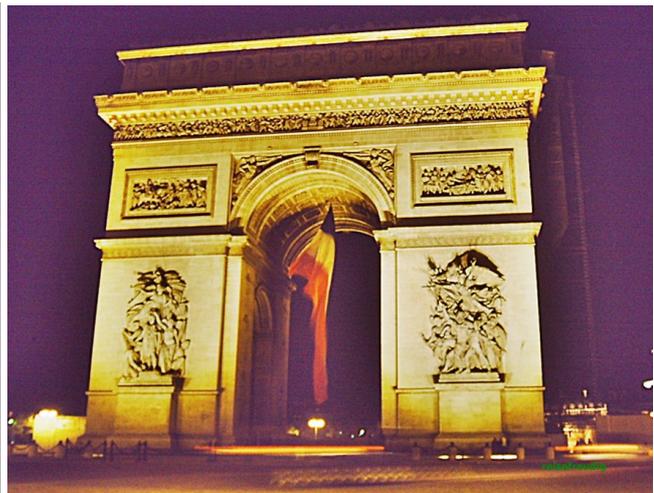
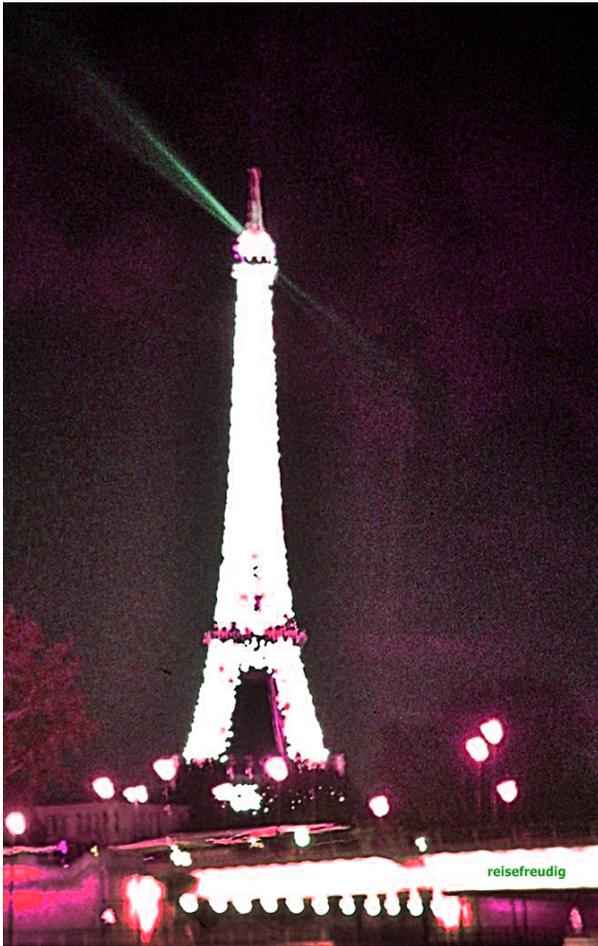
Um 17 Uhr trafen wir im Hotel **Terminus Vaugirard** ein. Tageskilometer 254.

Nach einer kurzen Verschnaufpause spazierten wir gleich um die Ecke zum Restaurant **Petit Paris** zu einem vorzüglichen Abendessen mit ausgezeichnetem Cabernet.

Frisch gestärkt fuhren wir mit kleinen Bussen ins **Montmartre Viertel**, um **Paris bei Nacht** zu erleben. Um 22 Uhr besuchten wir ein **Cabaret** im **La Nouvelle Eve** mit Cancan, Akrobatik und **Publikumsrunde**, welche ich sogar gewinnen konnte. Wir hatten Super Plätze in der ersten Reihe bei der Bühne, die Show dauerte bis Mitternacht.



Vorbei am beleuchteten **Eiffelturm**, **Triumphbogen** und der pulsierenden **Champs Elysee** kehrten wir ins Hotel zurück.



Am nächsten Morgen unsere große Stadtrundfahrt mit Maria beginnt:

Montparnasse, das Stadtviertel mit Bahnhof und **gleichnamigen Turm**, ein Bürogebäude mit 210 m Höhe, 56 Stockwerken und schnellstem Aufzug der Welt (7m/sec.) .

Der Turm ist 64 m tief in die Erde gebaut.



Pantheon – als Kirche geplant machte die Revolution daraus einen Ruhmestempel für die großen Männer der französischen Freiheit.



Conciergerie am Ufer der Seine, Eingangstor mit mächtigen Rundtürmen begrenzt, seit Ende des 14. Jht. ein **Gefängnis**, u.a. **Königin Maria Antoinette, Danton und Robespierre** waren hier gefangen – auch Warteplatz zum Schafott. Ebenso im Blick **Pont Neuf** über die Seine aus dem 17. Jht. **Rathaus** am Ufer der Seine nach einem Brand 1871 im Renaissance Stil wieder aufgebaut.



Louvre – Palast und Gärten sind 40 ha groß und vom **16.-20. Jht. errichtet, heute eines der größten Kunstmuseen.**

Früher die Residenz der **französischen Könige.**



Place Vendome entstand unter **Ludwig XIV**, 41 m hohe Säule mit Bronzeplatten, die den Feldzug von Austerlitz 1805 darstellen, Statue **Napoleons** an der Spitze der Säule.

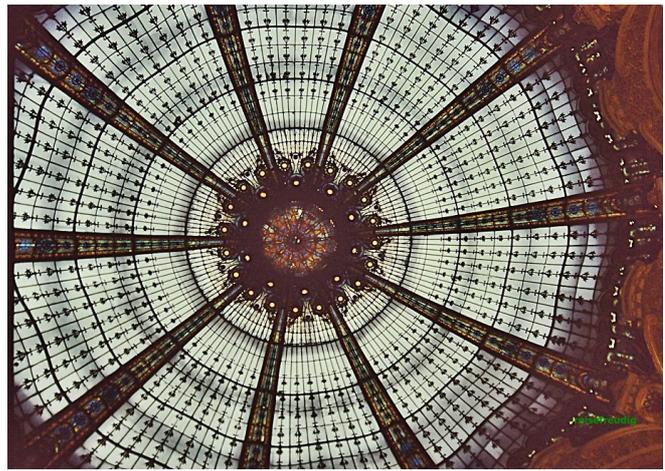
Place de la Concorde – einer der 5 größten Plätze in Paris. Insgesamt münden am Platz 11 Straßen, der Obelisk aus Luxor wurde 1936 errichtet. Der Platz wurde 1776 angelegt. Seine Fläche beträgt 84.000 qm. Die Revolution 1836 gab ihm seinen Namen.



Die **Oper von Paris** – Baubeginn war 1861. Eröffnet wurde die Oper am 5.1.1875, ihr Erbauer war Charles Garnier. Die Oper von Paris ist das größte lyrische Theater der Welt und fasst 2000 Personen.



Nach einem Besuch in der **Galerie Lafayette** – Kaufhaus mit schöner Jugendstil-Kuppel machten wir unsere Mittagspause um die weitere Stadtbesichtigung um 14 Uhr fortzusetzen.



Auch ein Besuch der **Tuileries-Gärten** durfte nicht fehlen. So spazierten wir durch das Tor in die Gärten und am **Triumphbogen** vorbei bis wir am Ende am **Place de la Concord** wieder den lauten Straßenlärm erreichten.



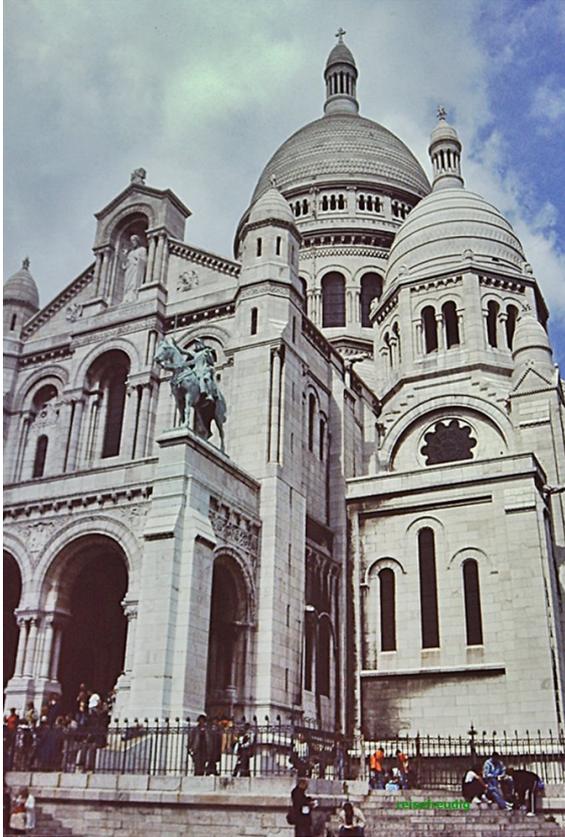
An der **Madeleine Kirche**, Nachbild eines römischen Tempels mit korinthischen Säulen aus dem 18. Jht. vorbei, führte unser Weg auf den **Montmartre**, wo **365 Stufen** hinauf zur **Basilika von Sacre Coeur** führen. Die Basilika wurde 1875 – 1919 erbaut. Von der Terrasse ein herrlicher Blick auf **Paris**.



Basilika Sacre Coeur de Montmartre ist eine römisch-katholische Wallfahrtskirche die dem „Heiligen Herzen Jesu“ geweiht ist.



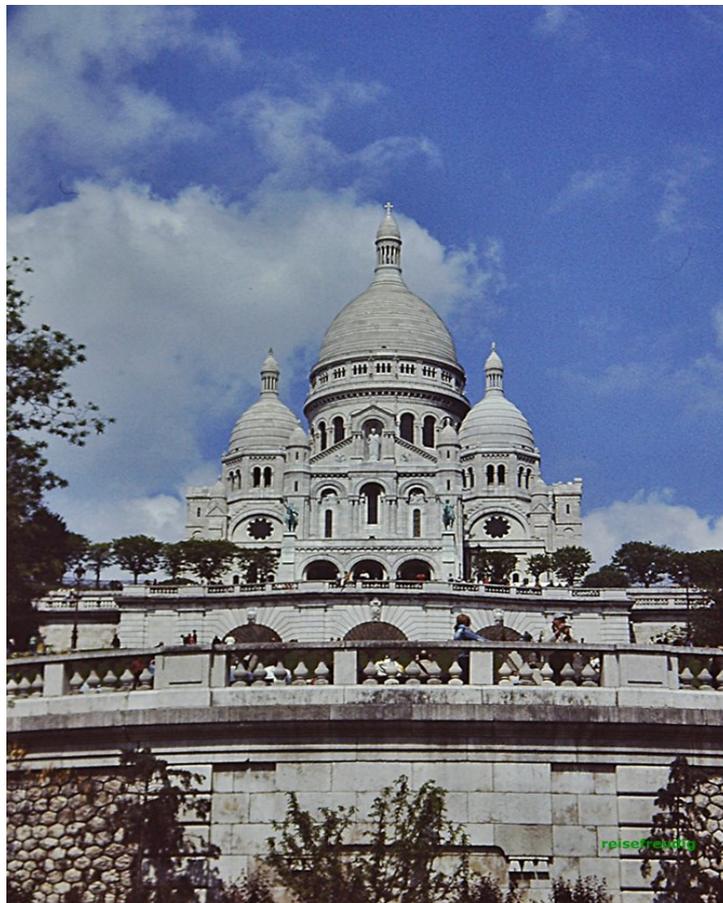
Der Bau der Kirche wurde im Jahre 1875, nach einem Wettbewerb vom Architekten Paul Abadie, welcher sich gegen 80 Konkurrenten durchgesetzt hat, begonnen. Abadie verstarb bereits 1884 worauf das Werk von sechs nachfolgenden Architekten bis zur Fertigstellung im Jahre 1914 vollendet wurde. Wegen der Kriegswirrnisse erfolgte die Einweihung erst am 16. Oktober 1919, wobei die Kirche von Papst Benedik XV. zur Basilika minor ernannt wurde.



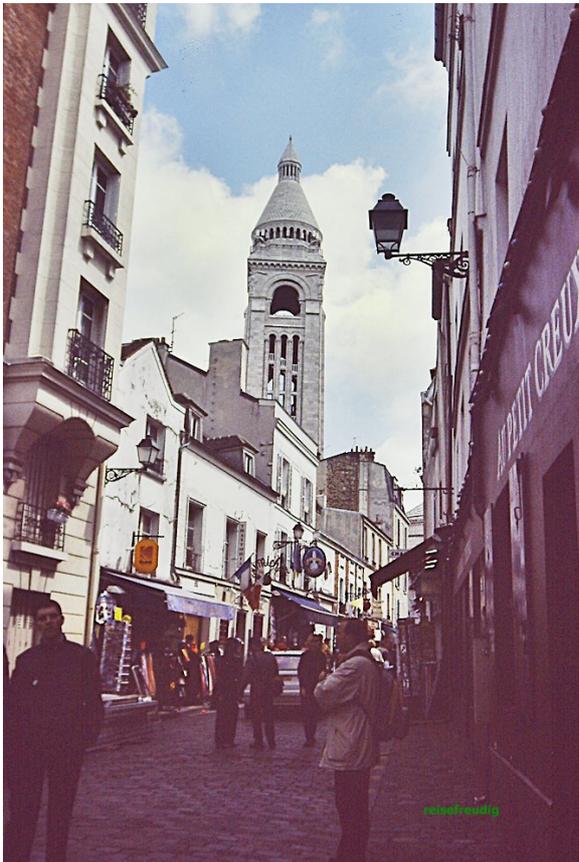
Die Kirche misst 85 x 35 Meter und erreicht eine Höhe von 83 m. Die Fundamente der Basilika reichen 33 Meter in den Boden, um die Kirche vor dem Einsinken in den lehmigen Untergrund zu bewahren. Die große Kuppel ist allein 55 Meter hoch, von ihr kann man bei guten Wetterverhältnissen bis zu 40 km weit sehen.



Über der großen Treppenanlage vor der Hauptfassade ist eine **Vorhalle** errichtet, die sich wie ein dreiteiliger Triumphbogen öffnet. Auf ihr sind seitlich **bronzene Reiterstandbilder** des **Hl. Ludwig** und der **Jeanne d'Arc** ersichtlich. Weiter oben in der mittleren Nische befindet sich die **Statue Christi mit einem flammenden Herzen, die eine Dornenkrone umrankt**. Über der Zentralkapelle erhebt sich der erst **1912 fertiggestellte Turm**.



Um die Kirche herum **malerische Gassen des alten Montmartre**, durch **Künstler** und **Schriftsteller**, die dort gewohnt haben, berühmt geworden.
Hier machten wir Mittagspause bis 14 Uhr, sahen den Malern zu, ließen uns wegen der hohen Preise nicht portraituren sondern kosteten süße und pikante Crepes.





Dann fahren wir weiter zur



= 176 m breite, berühmteste Allee der Welt mit 10 Fahrspuren und einer Länge von mehr als 1,9 km, verbindet den **Place de L'Etoile** – hier steht der **Triumphbogen** – 12 Avenuen gehen sternförmig davon aus – mit dem **Place de la Concorde**.



Der Triumphbogen ist 50 m hoch und 45 m breit und wurde zu Ehren der Armee Napoleons erbaut.



Nun war es endlich soweit, wir wollen den **Eiffelturm** besuchen, bis zur Spitze hochfahren, um den wohl einmaligen Rundblick über **Paris** zu erleben. Wir beginnen diesen Besuch am **Palais de Chailot am Trocadero Hügel**. Diese Anlage wurde 1937 errichtet.

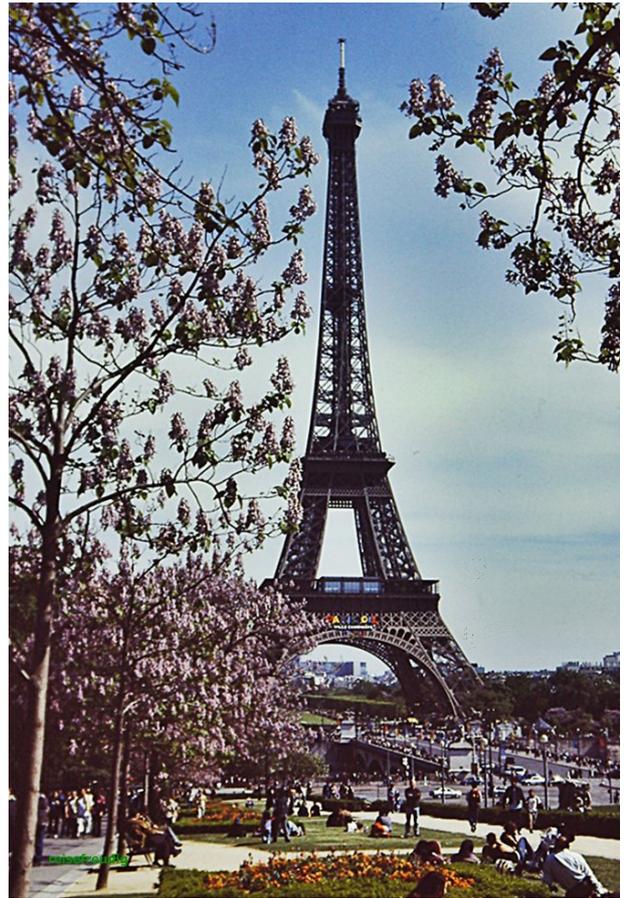




Der Eiffelturm wurde von **Gustav von Eiffel** von **1887 – 1899** errichtet ist **276 m** hoch – mit der Antenne **320 m** hoch. Das **heutige Wahrzeichen von Paris** steht am nordwestlichen Ende des Champ de Mars, nahe am Ufer der Seine.

Der Eiffelturm wurde als monumentales Eingangsportal für die Weltausstellung zur Erinnerung an den **100. Jahrestag der Französischen Revolution** errichtet.

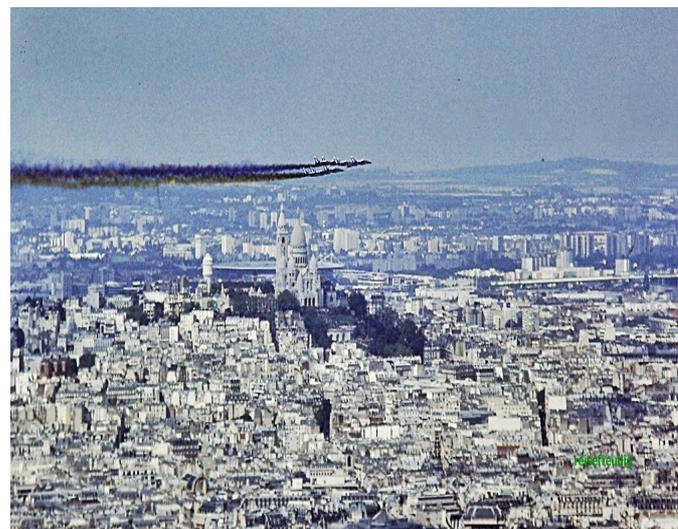
Als höchstes Bauwerk von Paris prägt er das Stadtbild und zählt mit etwa 7 Millionen zahlenden Besuchern pro Jahr zu den **meistbesuchten Wahrzeichen der Welt**. Man schätzt das bereits mehr als **250 Millionen** Besucher das - **seit 1991 WELTKULTURERBE** – besichtigt haben.



Der Blick vom Eiffelturm über Champ de Mars und der École Militaire ist atemberaubend.



Zum Abschluss der Stadtbesichtigung führen wir auf den **Montparnasse Turm** und genießen aus **210 m Höhe** einen herrlichen **Rundblick über Paris**.



Dabei ein „Schnappschuss“, französische Jagdflieger überfliegen soeben „**Sacre Coeur**“

Dieser so beeindruckende Tag in **Paris** endete um 19 Uhr beim Abendessen in „**Petit Paris**“

Am nächsten Morgen besuchten wir als ersten Programmpunkt den **Invalidendom**.



Der Invalidendom wurde im 17. Jht. erbaut. **Seit 1840 Grabmal Napoleons I.** Hinter der Kirche das Invalidenheim, welches Ludwig XIV für seine kranken Soldaten errichten ließ, heute ein Militärmuseum.



Napoleon Bonaparte wurde am 2. Dezember 1804 in der **Notre Dame de Paris** als **Napoleon I. zum Kaiser von Frankreich ernannt**.

Napoleon I. war ein französischer General, revolutionärer Diktator und Kaiser der Franzosen, geb am 15. August 1769 in **Ajaccio/Korsika**, gestorben am 5. Mai 1821 in **Longwood/Sankt Helena**.

Napoleons ausdrücklichem Wunsch „**an den Ufern der Seine**“ bestattet zu werden, wurde erst 1840, **19 Jahre nach seinem Tod auf St Helena** stattgegeben. In diesem Jahr erhielt Frankreich nach langwierigen Verhandlungen mit England die Erlaubnis, den **Leichnam des Kaisers** aus der britischen Besetzung **nach Frankreich** zu überführen.

Der Sarg wurde am 15. Dezember 1840 in der **Chapelle Saint-Jérôme**, einer Seitenkapelle des **Invalidendoms**, beigesetzt und konnte nach der Aushebung und Ausschmückung der Krypta, die sich zwanzig Jahre hinschleppte, schließlich am **2. April 1861** in den Sarkophag im Untergeschoss eingelassen werden.

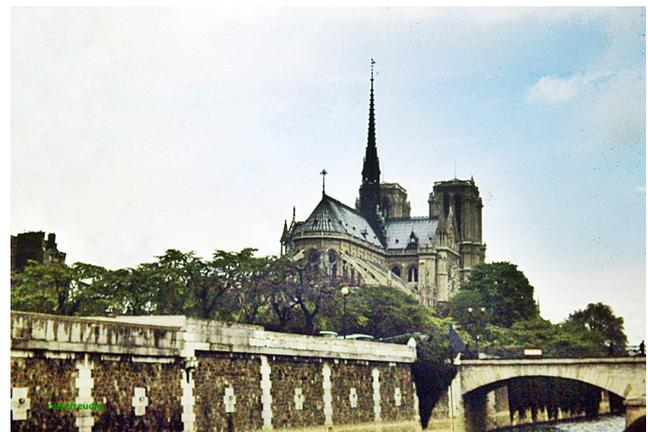


Nach diesem so interessanten Einblick in die Geschichte Frankreichs zur Zeit Napoleon I. war unser „zeitgeschichtlicher Speicher“ wieder einmal voll und wir wollten uns am **Ufer der Seine** und im Zuge einer kleinen Bootsfahrt etwas erholen.

Bevor jedoch ein kleiner Bummel am Ufer, wo dutzende Maler ihre Werke präsentierten.



Im Zuge dieser Bootsfahrt an der Seine hatten wir einen ersten Blick auf die **Kathedrale „Notre Dame“**, welche wir im Anschluss besuchten.



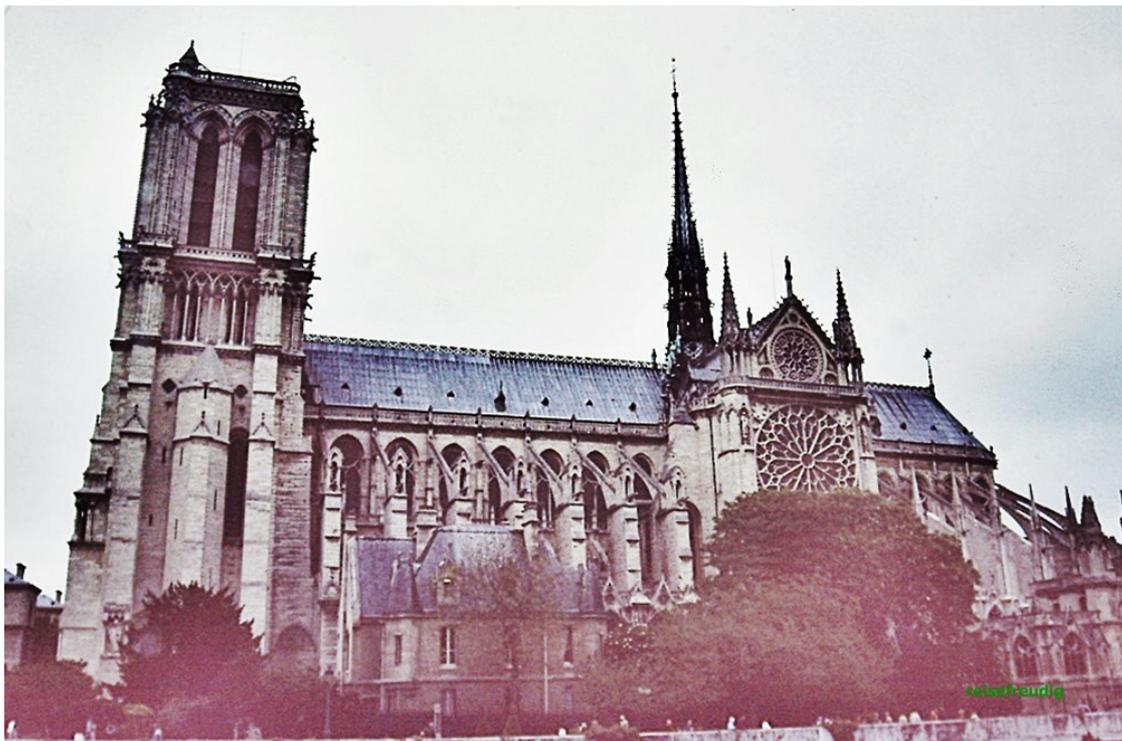
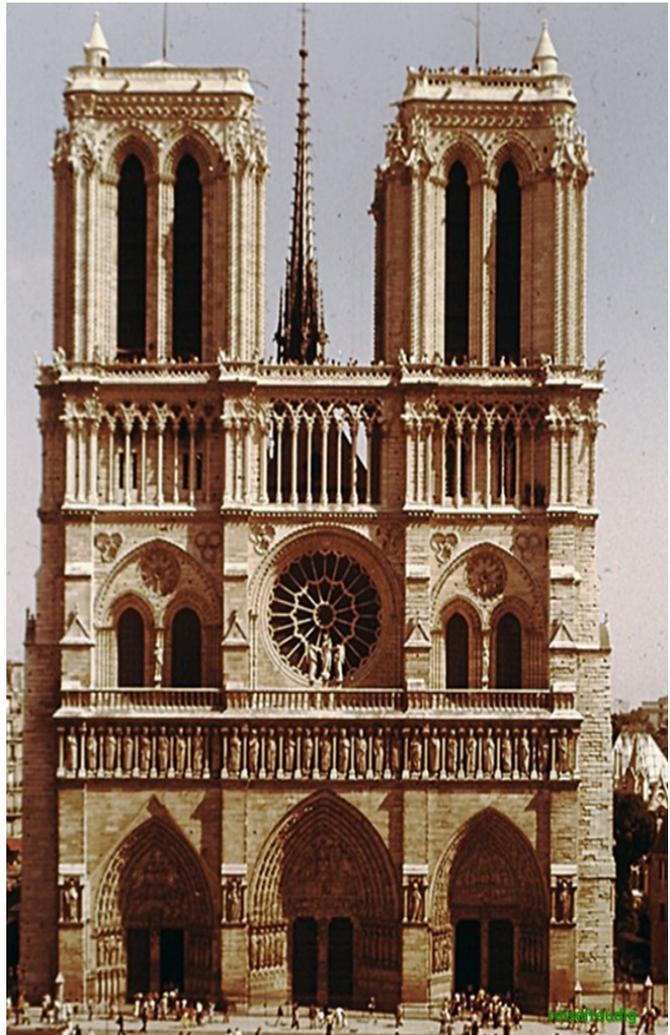
Am **Pont Neuf** stiegen wir aus und begaben uns zum Vorplatz der Kathedrale von **Notre Dame**.



Die **römisch-katholische Kirche Notre-Dame de Paris** ist die Kathedrale des Erzbistums Paris. Die unter dem Patrozinium Unserer Lieben Frau, also der Gottesmutter Maria, stehende Kirche wurde in den Jahren von **1163 bis 1345 errichtet** und ist damit eines der frühesten gotischen Kirchengebäude Frankreichs.

Am **15. April 2019** wurde die Kathedrale durch einen **Großbrand** **schwerst beschädigt** und viele Teile im Innenbereich sind **eingestürzt**. Der Wiederaufbau wird **Jahre dauern**.

Die ab hier gezeigten Bilder sind dadurch bereits zu „**Zeitdokumenten**“ herangereift, da die Basilika heute nicht mehr diesen Zustand aufweist.



Damit war unsere **Stadtführung/Stadtbesichtigung in Paris beendet**. Wir bedankten uns bei unserer **Reiseführerin Maria** für ihre so tollen Erläuterungen in den letzten beiden Tagen und überreichten ihr einen **verdienten Obolus**.

Anschließend machten wir noch in einer kleinen Runde (viele von der Gruppe waren schon müde und kehrten ins Hotel zurück) einen Bummel über die **Champs Elysee**. Einige Damen in der Runde wollten unbedingt die **Prachtstraße Paris** im **Lichterglanz** erleben. Wir stiegen beim **Arc de Triumph** aus. Der Verkehr brauste durch die Straßen, wir spazierten am breiten Gehweg in Richtung **Place de la Concorde**. Kein bisschen Nachtruhe war zu bemerken, viele Leute, vor allem Jugend war unterwegs, aus den Lokalen drang Musik und wir nahmen bei einem wärmenden Gasofen vor einer **Bar Platz und genossen einige Gläser Champagner**.



Dann passierte uns das „große Malheur“:

Die Zeit verging wie im Flug und um 00.30 Uhr machten wir uns auf den Heimweg. Reiseleiterin **Maria hatte uns empfohlen**, mit dem **Bus Nr 80 bis zur Endstation** zu fahren, dann hätten wir nur mehr ein paar Schritte zu unserem Hotel. Leider fuhr der Bus Nr 80, den wir durch Handzeichen gestoppt hatten, **in die falsche Richtung**.

Als die Gegend immer einsamer wurde bemerkten wir unseren Irrtum. Doch der Bus war bei seiner Endstation angekommen und fuhr erst in der Früh wieder retour. Ein netter Pariser zeigte uns den Weg zur nächsten Metrostation. Der Fahrkartenschalter war längst unbesetzt und wir mühten uns beim Automaten ab, als bereits der Zug in die Station einfuhr. Ein Bahnbediensteter öffnete für uns die Absperrung, wir hetzten die Stufen hinunter und sprangen in einen Waggon der Linie 12.



Auf der Anzeigentafel im Abteil verfolgten wir die Fahrtrichtung und diesmal waren wir richtig unterwegs. Als wir um 01.30 Uhr in der Nähe unseres Hotels ausstiegen, verließ mit uns auch das Personal die Metro und drehte hinter uns die Lichter ab. Wir hatten auch hier gerade noch die letzte Bahn „erwischt“. Diese Story der Nacht war natürlich am nächsten Tag, das „Thema“ in der Gruppe.



Paris – Reims – Champagne - Straßburg

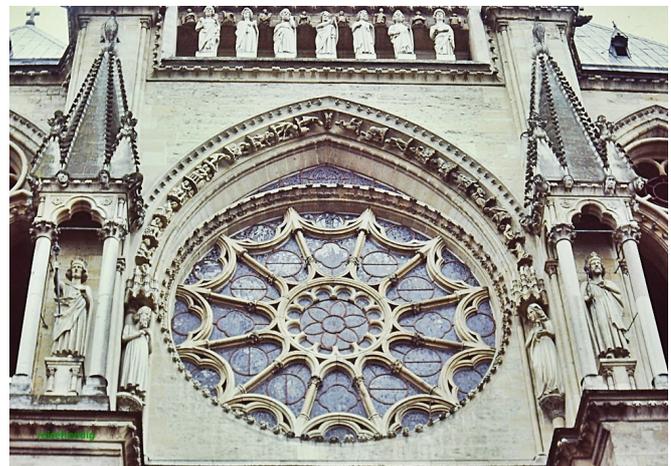
Um 8 Uhr Abfahrt von der Hauptstadt. Wir fuhren auf der Autobahn und erreichten um 09.30 Uhr bei Eperney die Champagne.

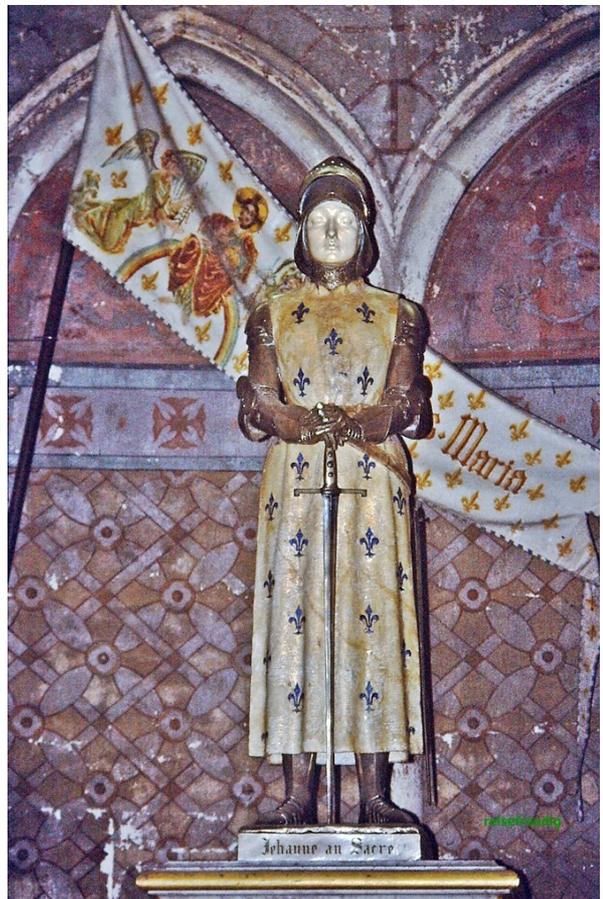
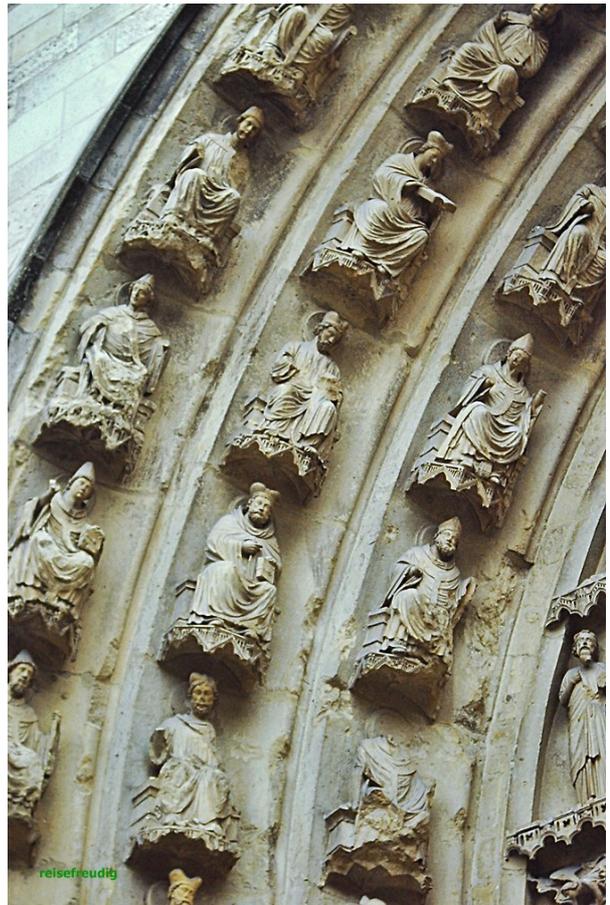
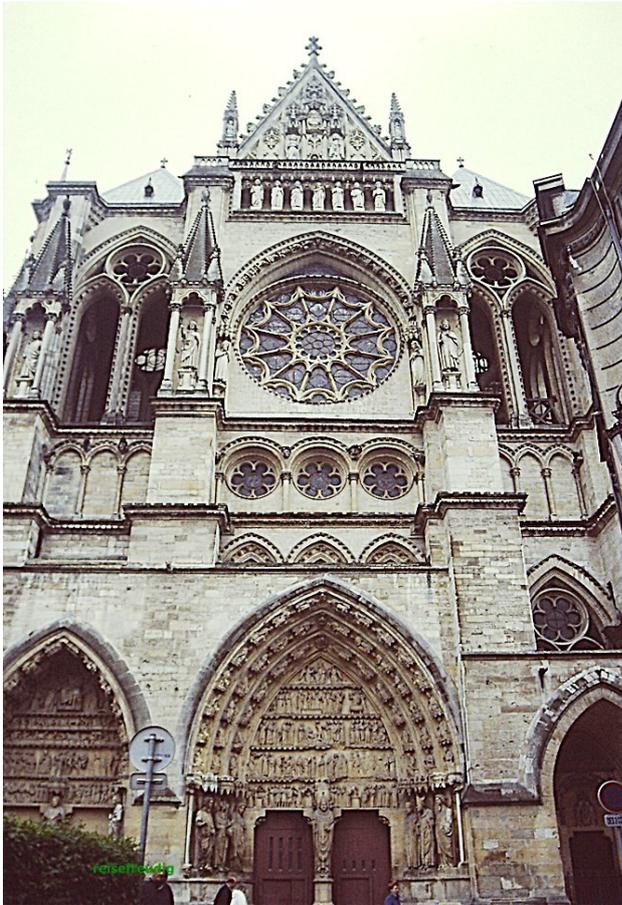
In **REIMS** legten wir um 10 Uhr eine Pause ein und besuchten die **Kathedrale Notre Dame de Reims**, eines der schönsten Meisterwerke der **Gotik aus dem 13. Jht.** Bereits im **Jahre 401** wurde die **erste Kirche eingeweiht** und **1211** war der **Baubeginn der heutigen Kathedrale**, in der zahlreiche **Könige Frankreichs** geweiht wurden.

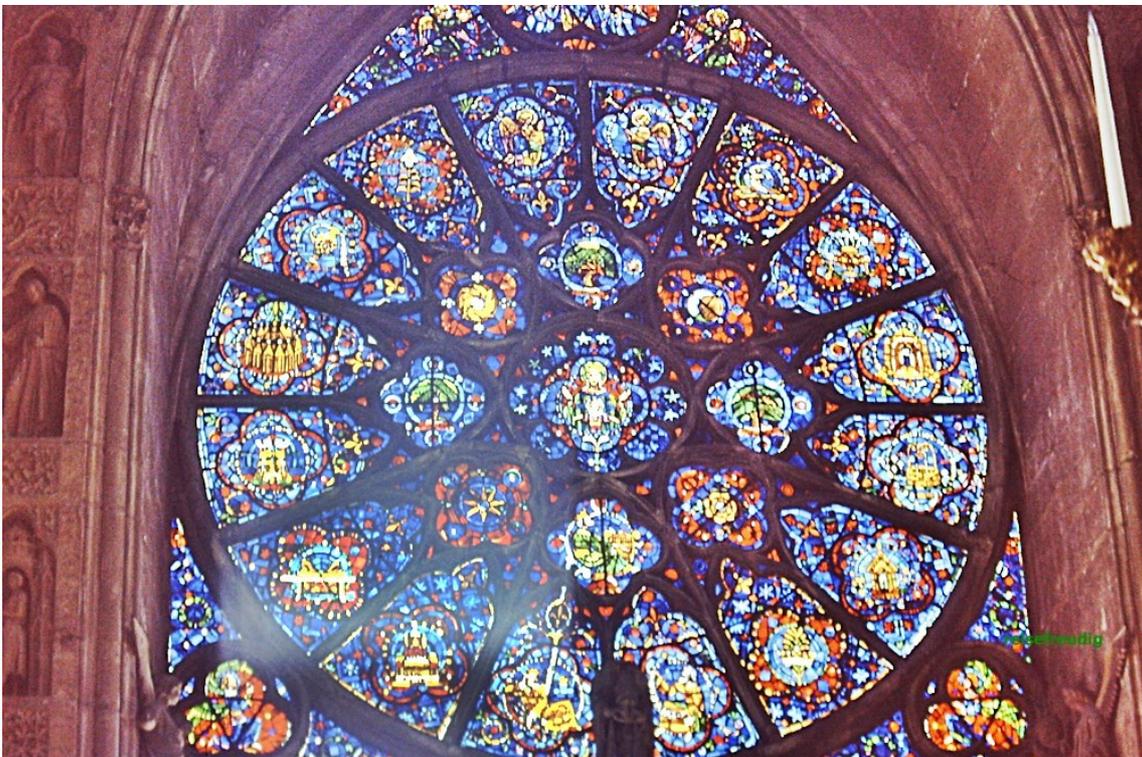
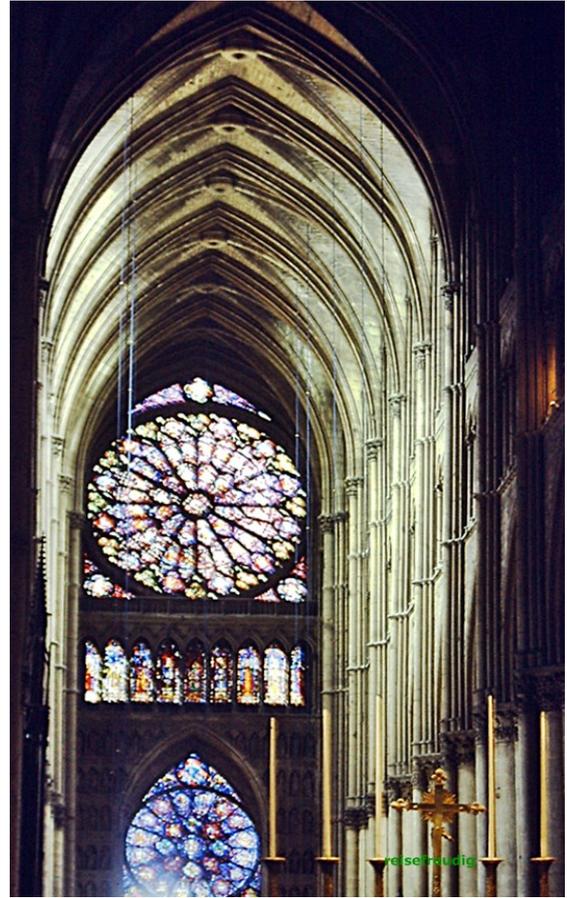
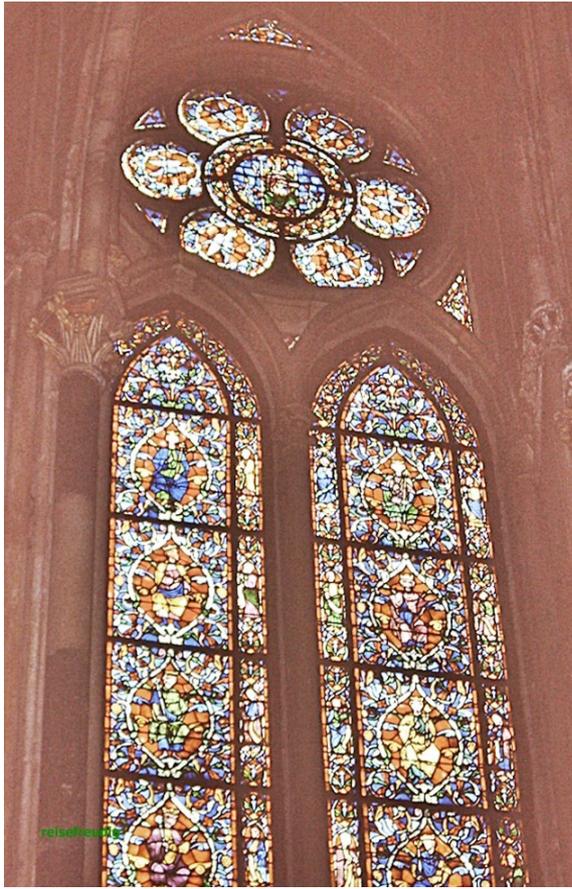
1962 vollzogen der **Staatspräsident Charles de Gaulle** und **Bundeskanzler Adenauer** die deutsch-französische **Versöhnung** in Anwesenheit der **Erzbischofs**, die **Kathedrale ist Bischofsitz**.



Die Kirche ist **138 m** lang, das Hauptschiff **12,5 m** breit, die Türme sind **81 m** hoch, die große Rosette hat einen Durchmesser von **12,5 m**. Rund um die Kardinalskapelle sind mehrere Kapellen angelegt, u.a. die der **Hl. Jungfrau von Orleans Jeanne d'Arc**.



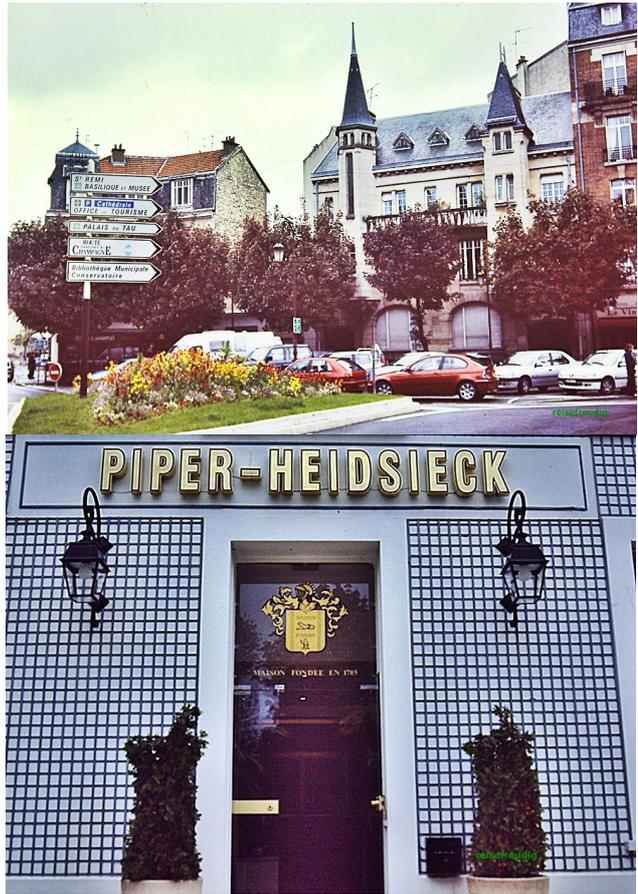




Bekannt ist die Kathedrale vor allem auch wegen seiner **lächelnden Engel beim Hautportal.**



Vorbei am Denkmal für Jeanne d'Arc fuhren wir zur **Champagner Kellerei Piper – Heidsieck**. **Florens-Louis Heidsieck** aus Westfalen **gründete 1785 das Familienunternehmen**. Mit kleinen Elektrowagen fuhren wir durch einen kleinen Teil der Kalksteinkeller und das Champagner Museum. Anschließend verkosteten wir an der Bar ein Glas Champagner. Dann wurde emsig eingekauft. Fast alle erstanden einige Flaschen des **weltberühmten Champagners** aus dieser Kellerei.



Anschließend gab es zum letzten mal Menüs aus unserem „**Busrestaurant**“. Dann begann die große Heimreise. Nur ein **Stopp in Strassburg**, um auch noch das „**Strassburger Münster**“ zu besichtigen, war noch eingeplant.



Da um 13 Uhr Regen einsetzte stiegen wir in den Bus, fuhren durch **Raps- u Getreidefelder**, vorbei an **Hängen mit Weinstöcken**, über die **Mosel**, passierten **um 15.30 Uhr Metz**, um 16.30 Uhr gerieten wir in ein starkes Hagelgewitter, um 17 Uhr war **Strassburg** erreicht.



Über den **Marne-Rhein-Kanal** erreichten wir um 17,30 Uhr den **Platz Austerlitz** und machten einen **Spaziergang durch die Altstadt**. Die Stadt wurde von den **Römern** gegründet und ist seit dem **4. Jahrhundert Bischofssitz**.



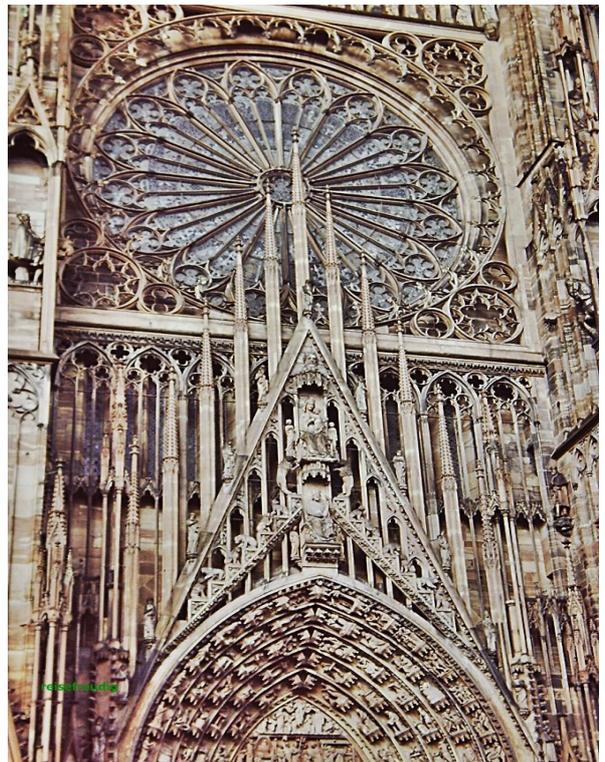
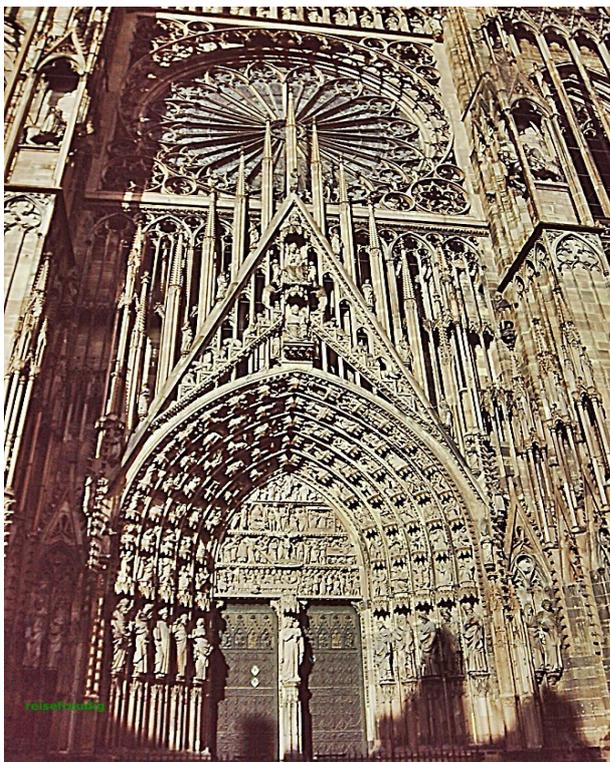
Strassburg – französisch **Strasbourg** – ist die **Hauptstadt des Elsass** und liegt an der Ill, die östlichen Stadtteile mit dem Hafen grenzen an den Rhein. Am gegenüber liegenden Rheinufer liegt auf deutscher Seite die **Stadt Kehl**. **Strassburg** ist der Endpunkt des **Rhein-Marne-Kanals**.

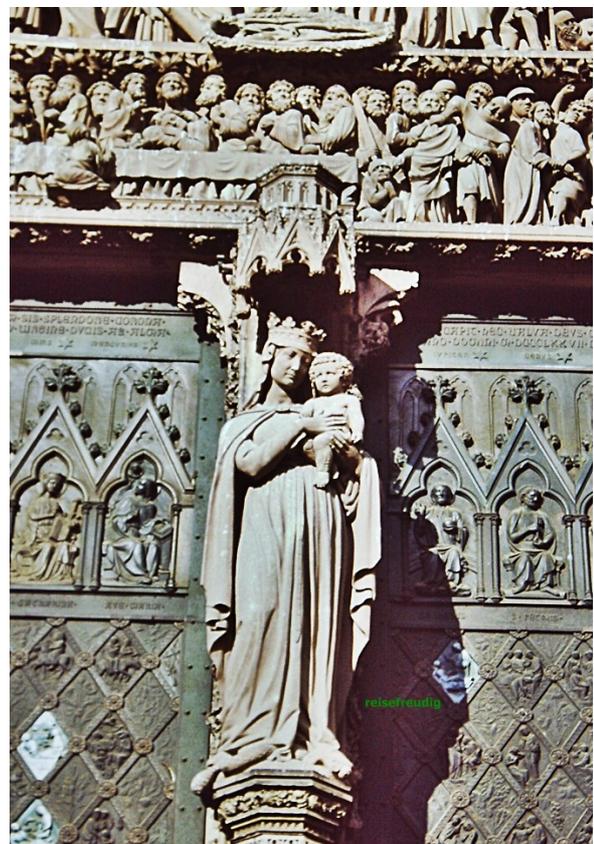


Das **Strassburger Münster**, eines der **mächtigsten Bauwerke des Mittelalters**, wurde über dem Grundriss einer **1176 durch Brand** beschädigten **Basilika** aus ottonischer Zeit errichtet und **1275 vollendet**. Vorgesehen waren **zwei Türme**, doch es wurde nur der **Nordturm** erbaut, der **1420-1439 den Turmhelm** erhielt.

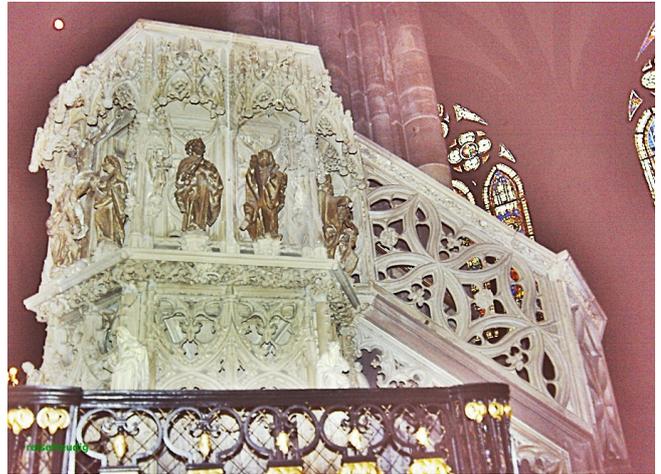
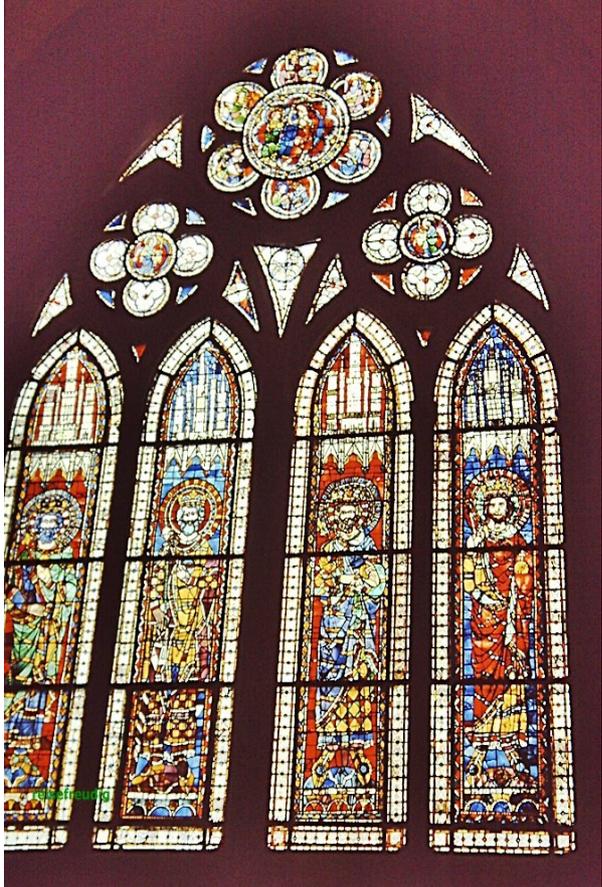
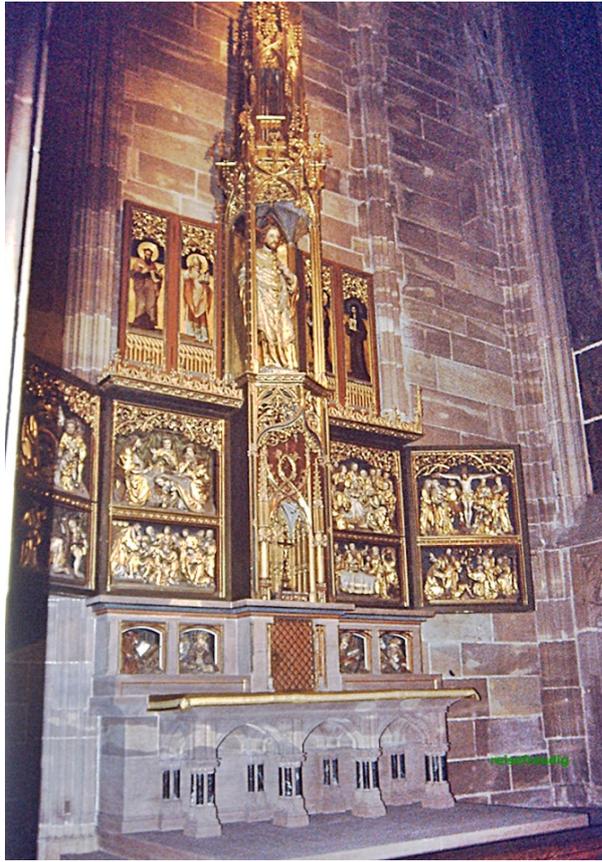


Künstlerisch besonders auffällig ist die **Lünette** über dem **Eingangstor** gestaltet, wobei sich diese **hervorragenden Steinmetzarbeiten** über **die gesamte Außenfront** ziehen.





Glasmalereien aus dem Mittelalter, Engelspfeiler, Relief Tod Marias und astronomische Uhr im Innern.



Die **eng und winkelig gebaute Altstadt** liegt zwischen **zwei Armen der Ill** und enthält malerische **Fachwerkbauten**, z.B. das **Haus Kammerzell am Münsterplatz**, erbaut 1589, sowie schöne Renaissancehäuser. Um 19 Uhr fuhren wir zum **Hotel Mercure**, unserem letzten Nachtquartier. Mit einem ausgezeichneten Abendessen endete dieser Tag, **an dem wir 550 km bewältigt hatten**.



Am nächsten Morgen traten wir die Heimreise an. Zuerst über den Rhein, über die Grenze nach Deutschland in die **Stadt Kehl**. Weiter auf der Autobahn Richtung **Karlsruhe**, daran vorbei, weiter Richtung **Stuttgart**, vorbei an **Pforzheim und Augsburg**. Mittagsrast auf der Autobahn. Um 13 Uhr erreichten wir **München**, dann **am Chiemsee vorbei**, **Grenze am Walserberg** und damit wieder **in der Heimat**.



Am späten Abend erreichten wir **Wien** und kurz darauf unser **Endziel im Bezirk Neunkirchen**.

Mein besonderer Dank gilt der **Firma KRUMAY**, welche diese Reise zusammengestellt, organisiert, veranstaltet und durch den **Senior-Chef „Fritz“** begleitet hat.

Ig reisefreudig